

schaftlichen Gebilden, durch welche ihnen Geld zufließen konnte. Diese Gebilde waren kapitalistische Unternehmungen jeder Art.

Halten wir fest, daß diese zunächst nur wie Inseln in dem Meer der alten Gesellschaft auftauchen, daß sie beschützt und gefördert werden durch die Fürsten, den Adel, die Kaufleute und teilweise — denn die Kirche hat ein doppeltes Gesicht: sie ist gleichzeitig die Vertreterin des Volkes und hat ihre eigenen Ziele und Notwendigkeiten als Organisation — durch die Kirche.

Wenn ein Mann eine Anzahl Arbeiter in einem Raum vereinigt, welche sich in die Hände arbeiten, so geht die Arbeit schneller vor sich und der Verkauf des Bearbeiteten wirkt für ihn einen Gewinn ab. Das steigert sich, wenn arbeitssparende Maschinen eingestellt werden und ein eigentlicher Fabrikbetrieb beginnt.

Der Fabrikbetrieb wird von einem Mann geleitet, der nicht selber arbeitet, der Kaufmann ist, er hat nicht mehr den Zweck, Gegenstände zu erzeugen, welche gebraucht werden, sondern einen Gewinn für den Kaufmann abzuwerfen. Der Staat kann den Mann besteuern und hat deshalb Interesse daran, ihn zu unterstützen. Aber wenn nicht mehr, wie früher, der Handwerker, welcher selber arbeitet, seine ganze Arbeit beherrscht, dann verschwindet die Freude an der Arbeit. Der Lohnsklave, welcher wöchentlich den Lohn bekommt, hat kein Interesse mehr an seiner Arbeit, er kann nur das Interesse haben, wenig zu arbeiten und